

*Der Hubmeister aus Feldkirch verteidigt sich gegenüber Johann Adam von Liechtenstein wegen der eingezogenen italienischen Früchte in der Herrschaft Schellenberg. Ausf. Feldkirch, 1707 September 5, AT-HAL, H 2610, unfol.*

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr.<sup>1</sup>

Durch eur hochfürstlich durchlaucht dero referendario und hoffzahlmaister, herrn von Fellern<sup>2</sup>, ist auf gnedigste verordnung mir dasienige, was der Schellenbergische verwalter, her Johan Franz Paur<sup>3</sup>, wegen der in anno 1703 contrabandierten italienischen fruchten vor eine underthenigste relation erstattet, undter dem 3. Septembris communiciert worden, darumben den gehorsamisten dankh ablege. Seithenmahlen aus selbiger zu ersehen gewesen, das eur hochfürstlich durchlaucht selber all zu mild berichtet, so ware necessitiert dem herrn van Fellern die wahre beschaffenheit und wie meines wenigen darfürhaltens selbe damit unverantwortlich umbgangen auszuzaign. Zu winschen aber were durchlechtigster fürst, gnedigster herr herr das sollichs allein [2] in disen und nit in anderen auch beschehen. Ich habe in mein anermelten herrn von Fellern undter 7. Octobris gethanen verantwortung in ötwas weithleuffiger, auch ratione der gnedigsten verordneten commission und admodiation der herrschafft Schellenberg heraus gelassen, warauf mich gehorsamist beziehen, und darüber weiter gnädigste befelch gewertig, zu bezeigung aber meiner underthenigsten tragenden devotion, melde allein das zu befirderung eur hochfürstlichen durchlaucht interesse einen undtersuchungs-commission höchst nothwendig sein derffte. Mich anbey undterthenigist entpfehle.

Eur hochfürstlich durchleucht  
Veldtkhirsch<sup>4</sup>, den 5. Septembris 1707.

Underthänigst, gehorsamister  
Anton Dominic Schmidl van Löwenfeld<sup>5</sup> manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Präsentato, 17. Septembris anno 1707.

Herrn Anton Dominic Schmidl von Löwenfeldt

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herrn, herrn Johann Adam Andres, des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regierern des hauses Liechtenstein zue Nickholspurg, in Schlesien zue Troppau und Jägerndorff herzogen, grafen zue Ruedberg, etc., freyherrn zue Schellenberg, rittern des

---

<sup>1</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Liechtenstein, Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*

<sup>2</sup> Georg Anton Fellner war Finanzmeister des Fürsten Johann Adam Andreas I. von Liechtenstein. Vorläufig kein Nachweis.

<sup>3</sup> Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paus mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.*

<sup>4</sup> Feldkirch, Vorarlberg (A).

<sup>5</sup> Anton Dominik Schmidl(in) (Schmied(el)) von Löwenfeld (Lebenfeld) war um 1700 Hubmeister in Feldkirch. Vgl. Susanne LOTTERANER, *Die Vögte und Hubmeister in den vier Herrschaften vor dem Arlberg in der Frühen Neuzeit, unged. Dipl., Wien 2011, S. 80; Johann Heinrich ZEDLER, Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 35 Schle–Schwa, Leipzig 1731–1754, Sp. 434.*

Guldenen Flusses<sup>6</sup>, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. würckhlichen gehaimben rath und cammerern etc., meinem gnedigsten fürsten und herren, herren.

Wienn<sup>a</sup>

½ franco

---

<sup>a</sup> Über und unter der Adresse ist ein rotes Verschlussiegel aufgedrückt.

---

<sup>6</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.